

## NAHVERKEHR IST NIE VERKEHRT!

Schon mal drüber nachgedacht, was uns der Nahverkehr alles so bietet? Ich weiß, die Frage klingt skurril in Zeiten, in denen die Streckennetze in Fetzen hängen, die Taktzeiten die Lebenserwartung eines Hutu-Flüchtlings erreichen und eine Monatskarte fast soviel wie ein eigener Bus kostet. Und doch beschert uns der ÖPNV so manches Kleinod- nicht nur drollige Knittelverse wie "Fahr Bus und Bahn, komm entspannt an", die den Erben Goethes und Schillers endlich mal den Trochäus lehren.

Wo anders könnte man z.B. in unserer Demokratie noch Schauprozesse erleben, wie sie uns Kontrolleure bieten, die einen auf frischer Tat erappten Schwarzfahrer vorführen? "Ha, Schufft!" donnert da die Stimme des Amtorgans durch den Fahrgastraum, noch den letzten Sitz erreichend, "Du willst uns also weismachen, du wüßtest nicht, daß deine Karte an jedem zweiten Samstag in den Zonen, die durch drei teilbar oder Primzahlen sind, nicht gilt?" Der Delinquent kann leider nicht antworten, da das dynamische Duo, Controlletti und 'der Checker', ihm die Arme auf den Rücken und die Mandibeln in eine Haltestange gedreht hat. "Was denkt ihr über den Volksparasiten?" ruft Controlletti; "Bindet ihn vor die Straßenbahn! Schleift ihn hinterher!" echot der allzeit wachsame und gesetzestreue Mob, der nur gelegentlich eine neben ihm ablaufende Vergewaltigung übersieht. Still sind bloß jene, deren Gesichter hinter Zeitungen aus dem Briefkasten ihres Nachbarn stecken.

Ein vorauseilender Mitläufer bereitet derweil ein Schild vor: "Ich Schwein fuhr schwarz!" Selber Schuld, der blöde Touri. Warum hat er die Tarifbestimmungen nicht genauer gelesen? Steht 'Innenzonentarifstufe' eigentlich im Langenscheidt, und kann man das überhaupt übersetzen?

Damit nicht genug. Pünktlich zur Rush-hour, wenn Busse und Bahnen ohnehin überquellen, hat das Veteranenteam der Gebrechlichen Blockadebrecher™ (vulgo Rentnerschwemme) täglich seinen Großeinsatz: Sieche und Greise, die wohl den lieben langen Tag Zeit hätten, müssen **jetzt** fahren, sofort, auf der Stelle, und zwar auf **ihrem** Sitzplatz. Als ob ihr Name drauf stünde oder ihre Fahrkarte mehr gekostet habe, machen sie einem das klar und handhaben dazu ihre Stöcke und Krücken erstaunlich behende. Vermutlich sind sie gerade auf dem Weg zum Inline-Skating und haben Angst, vorher zu sterben. Flankendeckung erhalten sie von Müttern oder ungelenken nebenberuflichen Vätern, die ihre mit Kuhfängern ausgestatteten Kinderwagen benutzen, sich einen Weg freizurammen. (Darum heißt das wohl 'Stoßzeit'.) Als ob Geplärr und Getriebe der Blagen nicht schon Grund genug wären, sich bereitwillig von ihnen zurückzuziehen.

Außerhalb der Rush-hour (d.h. wenn dann überhaupt noch was fährt) können die Verkehrsmittel ihrem Namen noch viel besser gerecht werden: Als Frau, die vorher nur im Gedrängel vertuschten ver stolhlenen Betatschungen ausgesetzt war, hat man jetzt die freie Auswahl aus einem exquisiten Bukett potenter Freier: Typischerweise wären da der notgeile Gestörte (Typ Woody Allen), der nüchterne Pöbler (mit Goldpanzerkettchen, Typ Inge Meysels

Zuhälter), der besoffene Pöbler (Typ Spät-Marlon Brando), sowie der gemeine Schleimling (Typ Maradona mit *El Tauro*-After-shave).

40 Als Mann kann man sich eher intellektuell stimulieren lassen, entweder durch die Anwerbung zur Jüngerschaft eines stoppelbärtigen Zweitjesus, der sich durch Tragen einer *Burger King*-Pappkrone legitimiert, durch ein Streitgespräch mit einem spätverbliebenen Anhänger von Herta BSC, der den Zug nach hause verpaßt hat, einen Stammeldiskurs mit einem Eku-Pils-Philosophen, der den Transmitter in seine Realitätsebene verpaßt hat, oder ein mümmelndes Muttchen, das einen mit seiner Lebensgeschichte vollseht, inklusive "fünf Kilometer barfuß zur  
45 Schule durch den Schnee jeden Morgen!"; anstatt anständigerweise einzugehen und die Rentenkasse nicht länger mit ihrem nutzlosen Leben zu gefährden. Locker läßt sich auch noch vor dem Erreichen der nächsten Umsteigestation eine kleine Auseinandersetzung mit der örtlichen Skindepp-Szene oder dem Pitbull-Fanclub 'Wadlbeißer' einflechten.

50 Abgerundet wird das ganze noch durch Fahrer und Fahrerinnen, die wie der göttliche Buddha hinter ihrem Lenker thronen, mit der Weisheit eines Salomo Sitzplätze und scharfe Ermahnungen verteilen (bevorzugt an kleine Kinder, "Nicht mit **dem** Eis!"- Depp, mit welchem denn dann?), und sklavisch ihren Fahrplan einhalten müssen wie Kardinal Ratzingers letzter Lehrbub die zehn Gebote.

55 So gesehen- es ist ein wunderbarer Mikrokosmos der realen Welt, der sich uns zwischen Haltestangen und Behindertenplätzen entfaltet, und dafür bin ich dankbar. Weniger dankbar bin ich dafür, daß es ein Mikrokosmos der realen Welt ist, der sich hier entfaltet.

*Elmar Vogt, Königswarterstr. 18, 90762 Fürth  
www.beamends.de, elvogt@gmx.net*

60